

Haushaltsrede der Freien Wähler für das Jahr 2023 anlässlich der Gemeinderatssitzung am 28.2.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Volk,
werte Kolleginnen und Kollegen
sehr geehrte Damen und Herren,

es wiederholt sich jedes Jahr aufs Neue, wenn es um den Ergebnishaushalt geht. Auch im Jahr 2023 schließt der vorgelegte Haushaltsplan wieder mit einem satten Defizit von knapp Euro Mio. 2,9 ab.

Trotz einer sparsamen Haushaltsführung mit einer Reduzierung der Ausgaben auf der einen Seite sowie der Erhöhung der Einnahmen auf der anderen Seite gelingt es uns erneut nicht den Ergebnis Haushalt auszugleichen, geschweige denn die erforderlichen Mittel zur Tilgung der Verbindlichkeiten zu erwirtschaften. In der von den Freien Wählern initiierten Haushaltsstrukturkommission wurden viele Lösungsansätze erarbeitet, die zwar in die richtige Richtung weisen aber der große Wurf ist noch nicht gelungen.

Jetzt kann natürlich ein Außenstehender leicht argumentieren der Bürgermeister, die Verwaltung und der Gemeinderat sind nicht in der Lage anständig zu wirtschaften, um den Haushalt auszugleichen.

Aber so einfach ist die Sachlage nicht meine Damen und Herren. Zum Einen haben wir tatsächlich ein strukturelles Problem. Wir unterhalten in Neckargemünd drei Grundschulen, ein Gymnasium und eine Realschule, auch für alle Nachbargemeinden. Des Weiteren leisten wir uns insgesamt 13 Kindergärten. Auf diese Vielfalt an Kinderbetreuungseinrichtungen sind wir zu Recht stolz. Hinzu kommen sechs Friedhöfe, vier Feuerwehren und fünf Sporthallen, um nur einige Besonderheiten von Neckargemünd zu nennen.

Zum Anderen sehen wir das Hauptproblem aber im neuen, kommunalen Haushaltsrecht, welches vorschreibt, dass jede Kommune die Abschreibungen, die sich bei uns auf ca. Euro Mio. 3 beziffern lassen, verdienen muss, um so den Ressourcenverbrauch nicht auf die nachfolgenden Generationen zu verlagern. Prinzipiell wichtig und richtig. Aber ich frage mich: kann es angehen, dass die Abschreibungen, die Jahrzehnte in der Kameralistik zwar aufgeführt wurden, aber dann quasi nur als Merkposten durchgebucht wurden, nach dem neuen Recht Ergebnisrelevant sind? Eine Kommune ist nicht wie ein Wirtschaftsunternehmen auf Gewinnmaximierung ausgelegt, sondern ist der Daseinsvorsorge ihrer Bürgerinnen und Bürger verpflichtet.

Nach unserer Auffassung muss die Politik im Bund und Land genau hier nachsteuern und Wege aufzeigen wie die Kommunen landauf, landab diesem Dilemma entkommen können.

Bei den Steuereinnahmen gibt es in diesem Jahr eine deutliche Erhöhung von insgesamt Euro Mio. 1,4. Dies resultiert aus höherer Gewerbesteuer, die sich bei uns auf viele Schultern verteilt und höheren Einkommenssteueranteilen. Da sich bei den Schlüsselzuweisungen die Pauschale pro Einwohner erhöht hat, können wir auch hier mit weiteren Einnahmen rechnen. Positiv wirkt sich auch aus, das wir unsere Gebührensatzungen nun immer zeitnah anpassen.

Wenn man bei den Personalausgaben die zu erwartende Tarifierhöhung mit einpreist, erhöhen sich diese unterdurchschnittlich. Natürlich schlagen auch die explodierenden Energiepreise bei uns

unerbittlich zu und führen zu einer Vordoppelung auf ca. Euro Mio. 2. Die Finanzausgleichsumlage sowie die Kreisumlage liegen leicht unter den Beträgen für das Jahr 2022.

Beim Finanzhaushalt sind in diesem Jahr Ausgaben von insgesamt Euro Mio. 4,6 geplant. Darin sind Euro Mio. 2,4 für Baumaßnahmen enthalten. Für den Erwerb die Martin-Luther-Hauses und des Gebäudes des Kindergartens Rumpelstilzchen zusammen

Euro Mio. 1,1. Gerade der Kauf des Martin-Luther-Hauses ist für uns eine Herzensangelegenheit, um für unsere Bevölkerung, vor allem in der Kernstadt, eine Versammlungsstätte zu schaffen, die dann zusammen mit der Villa Menzer attraktive Räume für Vereine, Gruppen und Privatpersonen bereit hält. Dies eröffnet für alle ganz neue Perspektiven. Dass dies nicht zum Nulltarif für die potentiellen Nutzer erfolgen kann, ist für uns selbstverständlich. Auch der Ankauf des Gebäudes des Kindergartens Rumpelstilzchen ist für uns alternativlos, da wir jeden Betreuungsplatz in unserer Stadt benötigen und das dortige pädagogische Konzept schätzen.

Auch die Ausgaben für unsere Feuerwehr sind unabdingbar, ob es nun um die Ersatzbeschaffung zweier Fahrzeuge für die Abteilungen Mückenloch und Neckargemünd geht oder die Fortführung der Planung des Feuerwehrhauses in Dilsberg. Die Unterhaltung einer Feuerwehr gehört zu den Pflichtaufgaben einer Gemeinde und die adäquate Ausrüstung der Wehren garantiert die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

In diesem Zusammenhang sind auch die Ausgaben für die zehn Sirenen für das gesamte Stadtgebiet zu sehen.

Außerdem sind über mehrerer Haushaltspositionen verteilt insgesamt ca. Euro Mio. 1,5 für den Klimaschutz bereit gestellt. Hierzu gehören unter anderem die Errichtung einer Photovoltaik Anlage beim Stadion, eine weitere Großanlage soll, nach Genehmigung, auf der ehemaligen Deponie in Mückenloch entstehen. Dazu sollen ein Parkhaus für Fahrräder gegenüber des Rathauses entstehen. Für dieses Projekt über insgesamt ca. Euro 300.000,-- sind Förderungen in Höhe von 85% zu erwarten.

Alle diese Maßnahmen müssen durch Kreditaufnahmen, Entnahmen aus den Rücklagen sowie mit Zuschüssen finanziert werden. Das heißt kein einziger Euro wird hierfür im laufenden Jahr erwirtschaftet. Daher verbietet es sich für uns in diesem Jahr eigene Haushaltsanträge zu stellen, um den Haushaltssituation nicht weiter zu verschärfen.

Die Nettokreditaufnahme beträgt Euro 971.000,--. Sofern alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden sollten, wird sich der Schuldenstand zum Jahresende auf Euro Mio. 5,9 belaufen.

Ich möchte es hier einmal ganz deutlich sagen: bei einem städtischen Gesamtvermögen von über Euro Mio. 100 sind wir von einer Überschuldung, wie oftmals kolportiert wird, weit entfernt. Es gaben Zeiten da belief sich der Schuldenstand der Stadt auf über Euro Mio. 12. Das dies nicht mehr so ist, ist den gemeinsamen Anstrengungen des Bürgermeister der Verwaltung und des Gemeinderates zu verdanken.

Trotz der geplanten Rücklagenentnahme verbleiben immer noch Euro Mio. 6,6 an liquiden Mittel in unserer Kasse und somit sind diese höher als unsere Verbindlichkeiten.

Da auch dieser Haushaltsplan nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip aufgestellt wurde und

zudem erfahrungsgemäß nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden, können wir davon ausgehen, dass das Jahr 2023 am Ende besser abschneiden wird als im Plan ausgewiesen.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltsplan 2023 in der vorgelegten Form zu und bedankt sich bei Bürgermeister Volk, dem Kämmerer, Herrn Möhrle, seinem Stellvertreter, Herrn Jakob sowie allen, die bei der Aufstellung des Planes mitgewirkt haben.

Jürgen Rehberger, Fraktionsvors. Freie Wähler